



„Ich glaube, man muss sich persönlich davor schützen, Alkohol regelmäßig zu trinken, um sich auszuklinken.“

Prof. Ralf Geiger, Primar der Pädiatrie Bruneck

Jugendliche und ihr Lebensstil

MEDIZIN 1: Gesamtiroler Studie ermittelt erstmals Gefäßveränderungen bei Jugendlichen – Alkohol und Nikotin weit verbreitet

BRUNECK (mt). Mit einer medizinischen Schwerpunktstudie wurden erstmals Gefäßveränderungen bei Jugendlichen Gesamtirols untersucht. Probanden waren insgesamt 1500 Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren. Für Südtirol waren Brunecker Schüler dabei. Der für Bruneck zuständige Experte, Primar Ralf Geiger, hat erste Ergebnisse der Studie nun den teilnehmenden Schülern und Lehrpersonen vorgestellt und konnte dabei auf sehr interessante Aussagen verweisen.

Die Studie EVA („Early Vascular Ageing“ – bedeutet frühe Gefäßalterung) ist an der medizinischen Universität Innsbruck angesiedelt.

Wie Prof. Geiger erklärt, wurde die Altersgruppe 15 bis 17 Jahre absichtlich ausgewählt, weil die freiwillig mitwirkenden



Professor Ralf Geiger (rechts) bei der Vorstellung der Ergebnisse der EVA-Studie in der Technischen Fachoberschule Bruneck. Die Schüler erklärten bereits bei der Präsentation ihre Bereitschaft zur Mitarbeit auch bei der Nachuntersuchung in 2 Jahren. mt

Schüler in einem Abstand von 2 Jahren noch einmal getestet werden sollen und sie dann zum größten Teil noch an den jeweiligen Schulen anzutreffen sein dürften.

Diese Altersgruppe ist aber auch deshalb interessant, weil sich, wie es bei der Vorstellung hieß, bestimmte Gewohnheitsmuster, vor allem beim Rauchen oder Alkoholkonsum, be-

reits festgefahren haben.

Mit der Nachuntersuchung in 2 Jahren will das Leitungsteam herausfinden, ob sich bei den Schülern Veränderungen im Lebensstil aufgrund der

Teilnahme an der Studie und dem damit verbundenen Zugang zu gesundheitsrelevanten Informationen nachweisen lassen.

Die Schulstadt Bruneck hat sich für die Studie auch deshalb besonders gut geeignet, weil die Oberschulen von Jugendlichen aus einem großen Einzugsgebiet besucht werden.

„Ein Großteil der Mittel, die für die Gesundheit aufgebracht werden müssen, gehen in die Behandlung der Krankheiten der letzten 2 Lebensjahre eines Menschen“, sagt Prof. Geiger.

Die nun erstmals erfassten Studiendaten könnten dabei helfen, finanzielle Mittel gezielter in Präventionsmaßnahmen zu stecken um so einen großen volkswirtschaftlichen Nutzen zu erzielen.

Um hierüber Klarheit zu erlangen sind diese und ähnliche Studien in Zukunft von eminenter Bedeutung, so ist sich das Team sicher.

„Erkenntnisse, die es so bisher noch nicht gab“

MEDIZIN 2: Auswertung der medizinischen Tests und erfassten Fragebögen sehr interessant – Bereits Lob von höchster Stelle für EVA-Studie

BRUNECK/TIROL (mt). „Die EVA-Studie hat Erkenntnisse über Zusammenhänge erbracht, die so bisher nicht bekannt waren“, kommentiert Prof. Ralf Geiger die Auswertungen der Tests der 1500 freiwillig teilnehmenden Tiroler Jugendlichen zufrieden.

Entsprechend groß ist bereits das Interesse an den Ergebnissen. Sowohl von der Weltgesundheitsorganisation WHO, wie auch von einschlägigen Fachgremien, bekam das Studien-Team höchstes Lob.

Gefäßveränderungen schon bei jungen Menschen

In Bruneck haben sich Schüler des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums, des Realgymnasiums und der Technischen Fachoberschule beteiligt.

Frühe Gefäßalterung führt zu Gefäßverkalkung. Gefäßverkalkungen sind die häufigsten Ursachen für Herzinfarkt und Schlaganfall.

Bisher wurde bei diesen Gefäßveränderungen davon ausgegangen, dass sie erst bei älteren Menschen beginnen.

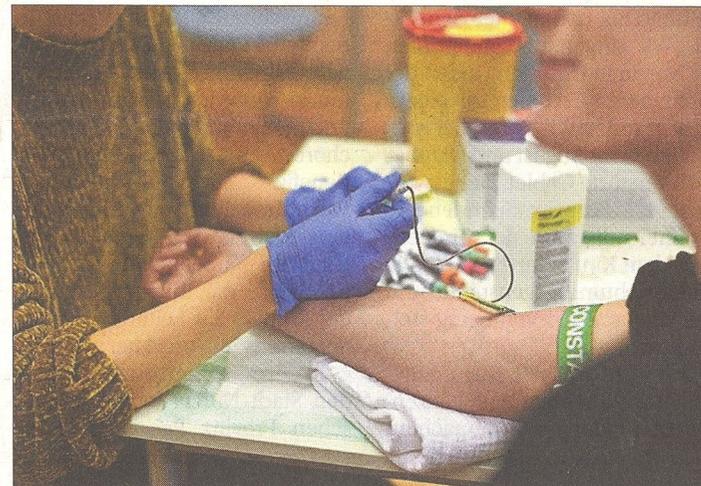
Prof. Geiger verweist in seiner Präsentation auf internationale Studien, die zeigen, dass auch junge Menschen schon von messbaren Gefäßveränderungen betroffen sein können – hierzu liefert die aktuelle Studie nun zusätzliche Informationen.

Für die Studie durchliefen die Probanden eine Reihe von klinischen Untersuchungen, füllten einen ausführlichen Fragebogen zu persönlichen Angaben aus und absolvierten ein Arztgespräch. Bei der Befragung nach den Ernährungsgewohnheiten hielt sich das Team der Studie an die Vorgaben der internationalen Fachgesellschaften.

Lebensstil beeinflusst Gefäßveränderungen

Gefäßveränderungen lassen sich - sowohl positiv, wie negativ - über den Lebensstil beeinflussen. Geiger ermunterte die Jugendlichen ausdrücklich zu einer ausgewogenen Ernährungsweise und viel Bewegung anstatt zu irgendetwelchen Diäten oder Entschlackungskuren.

Knapp über ein Drittel der Brunecker Schüler zeigen ein



Bei allen freiwillig teilnehmenden Schülern wurden im Zuge der EVA-Studie ausführliche Blutuntersuchungen durchgeführt. Archiv Prof. R. Geiger

schlechtes Ergebnis, was die Anzahl gesunder Ernährungskomponenten betrifft. Nur knapp 5 Prozent der Brunecker Probanden erfüllen alle Kriterien und liegen damit im Idealbereich. Die Nord- und Osttiroler Schüler liegen bei den schlechten Werten ähnlich hoch, stehen aber besser bei den Idealwerten da.

Relativ gut schaut es bei den Cholesterinwerten der Brunecker im Vergleich mit den anderen

Schülern aus. Deutliche Unterschiede zwischen Mädchen und Burschen hat die Studie im Bereich Bewegung aufgezeigt – hier sind die Buben aktiver aber insgesamt haben die Jugendlichen in Nord- und Osttirol im Vergleich zu den Brunecker Schülern deutlich bessere Werte im Bereich Bewegung vorzuweisen.

Äußerst aussagekräftige Ergebnisse hat die Befragung zum Umgang der Jugendlichen mit Alko-

hol und Nikotin erbracht. Insgesamt gaben 12 Prozent der Brunecker Schüler und Schülerinnen an zu rauchen – mit sehr deutlichen Unterschieden zwischen den einzelnen Schulen.

Hohe Werte bei Alkohol- und Nikotinkonsum

Professor Geiger verwies darauf, dass inzwischen mehr junge Frauen als gleichaltrige Männer rauchen und medizinisch eindeutig feststellbar sei, dass dadurch auch die mit dem Rauchen verbundenen Erkrankungen bei Frauen zunehmen. Noch schlechter sind die Werte bei den Jugendlichen in Nord- und Osttirol (22 Prozent).

57 Prozent der Südtiroler Schüler trinken regelmäßig Alkohol, genauso viele wie in Nord- und Osttirol. Prof. Geiger ergänzte noch, dass er bei den Befragungen heraushören konnte, dass es bei einigen Jugendlichen mit nur bei einer kleinen Menge Alkohol nicht getan ist. Als Arzt und selbst Vater von 2 Söhnen stimmten ihm solche Aussagen sehr nachdenklich.

© Alle Rechte vorbehalten